

DEMOKRATISCHE AKTION FACHSCHAFT

DAF Festschrift



.....
zu den Uniwahlen 2021



UNSER PROGRAMM UND UNSERE KANDIDATEN

Einleitung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das Jahr hat gerade erst begonnen und schon stehen die Hochschulwahlen wieder vor der Tür. Ihr habt die Möglichkeit vom 18. bis zum 25. Januar neben dem Ausgang der Urabstimmung auch Eure Vertreter in den hochschulpolitischen Gremien zu bestimmen – auf Universitätsebene ebenso wie an der juristischen Fakultät.

In dieser Wahlfestschrift werden wir Euch nicht nur unsere Wahlziele für die kommende Legislaturperiode, sowie unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, sondern Euch darüber hinaus auch über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren. Ihr könnt Euch auf interessante und spannende Berichte über unsere Veranstaltungen, das digitale Semester, die Arbeit im Bun-

desverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften und Vieles mehr freuen.

Dank Eurer Stimmen waren wir erneut die stärkste Gruppe an der juristischen Fakultät und konnten so den Fachschaftsrat ausschließlich aus DAF-Mitgliedern stellen. Um dem uns entgegengebrachten Vertrauen gerecht zu werden, haben wir uns auch in allen weiteren Gremien und der gesamten fakultären Hochschulpolitik mit all unserer Kraft und Erfahrung für Euch und Eure Interessen eingesetzt!

Informiert und überzeugt Euch selbst davon, dass Eure Stimme bei uns an der richtigen Stelle ist.

Wir für Euch, Ihr für Uns!

Tabea Zurnieden
- **Vorsitzende**

Aus dem Inhalt:

Unser Wahlprogramm 2021	Seite 4
Wir haben die Wahl.....	Seite 14
Unbedingt - unabhängig -DAF.....	Seite 17
Guter Abschluss des digitalen Semesters?.....	Seite 21
DAF in den Gremien – Durchsetzung Eurer Interessen....	Seite 22
Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick.....	Seite 26
NHG-Novelle.....	Seite 29
Ein Rückblick des Fachschaftsrates.....	Seite 30
DAF goes bundesweit	Seite 33
Die ADF stellt sich vor.....	Seite 35
Kandidaten.....	Seite 37

Im folgenden wird das generische maskulinum verwendet.

Unser Wahlprogramm 2021

.....

In der folgenden Auflistung könnt Ihr einen Überblick über bereits erreichte Forderungen des Vorjahres sowie eine Übersicht unsere neuen Forderungen erhalten.

Gefordert und erreicht

.....

Besetzung der neuen SQM-Professur

Pünktlich zum Jahresbeginn 2020 konnten wir Euch die freudige Nachricht überbringen, dass aufgrund einer Initiative der DAF eine neue Professur im Zivilrecht aus Studienqualitätsmitteln (SQM) finanziert und eingerichtet werden wird und dadurch das bestehende Defizit in der Lehrkapazität etwas aufgefangen werden soll.

Im letzten Jahr hat die eingerichtete Berufungskommission, trotz erswerter Bedingungen in der Pandemie, in kürzester Zeit den Berufungsprozess erfolgreich hinter sich gebracht und eine - in unseren Augen sehr geeignete - Besetzung für diese Stelle gefunden. Wir möchten

uns dafür bei der gesamte Kommission, aber insbesondere bei Prof. Lipp, der die Kommission geleitet hat und unserem Kommissionsmitglied Tobias Arp für die rasche Arbeit bedanken.

Hauptkurs BGB

In einer Umfrage unter den Studierenden aus dem Hauptstudium hat sich herauskristallisiert, dass viele Studierende in den ersten Wochen mit dem sprunghaften Anstieg des Klausurniveaus überfordert waren. In der Zwischenprüfung werden die Teilgebiete des Bürgerlichen Rechts feinsäuberlich voneinander getrennt geprüft. In der Fortgeschrittenen Übung ist dies nicht mehr der Fall und das führte bei einigen Studierenden zu Problemen und dem Gefühl der Überforderung.

Um diesen Problemen zu begegnen haben wir das Professorium im vorletzten Jahr gebeten, eine Möglichkeit zu schaffen, die den Übergang erleichtert. Diese Bitte wurde mit dem Hauptkurs BGB umgesetzt. Hier haben Studie-

rende das erste Mal die Möglichkeit unter Anleitung eines/einer Dozierenden Fälle aus übergreifenden Teilgebieten zu lösen und direkte Nachfragen zu stellen. Damit wird früher ein Grundstein für das so wichtige Systemverständnis und das Erkennen von übergreifenden Zusammenhängen gelegt, ohne die Studierenden zu überfordern. Es ist somit ein weiterer wichtiger Schritt für eine optimale Examensvorbereitung gelegt worden.

Dreistündige Übungsklausuren

Fertig mit dem Grund- und Hauptstudium und nun sind die vorbereitenden Examensklausuren plötzlich fünf statt zwei Stunden lang. Das ist eine ganz schöne Umgewöhnung, die darüber hinaus ziemlich spät im Verlauf des Studiums notwendig ist. Warum sollten wir also nicht schon früher damit beginnen die Dauer für Klausuren höher anzusetzen? Für die Scheinklausuren der Übungen in allen drei Rechtsbereichen konnten wir nun für Euch erreichen, dass die Klausuren künftig auf drei Stun-

den ausgelegt sind. Das nähert uns nicht nur zeitlich den Examensklausuren an, sondern bietet auch qualitativ die Möglichkeit, sich während der Klausur gründlicher mit der Materie zu befassen und zwar ohne sich in einer „Rennfahrer Klausur“ wiederzufinden.

Verbesserung des Examenkurses

Übung macht den Meister: Klausuren sind zur Examensvorbereitung unabdingbar. Je mehr, desto besser. Deswegen haben wir gefordert, den universitären Examensklausurenkurs auf zwei Klausuren pro Woche auszubauen. Nach viel Überzeugungsarbeit ist es uns nun gelungen, den Klausurenkurs um zumindest einen weiteren Block an Klausuren (ca. 10 Stück) auszubauen. Dieser Klausurenblock ermöglicht die Überbrückung der bisher klausurfreien Zeit und kann von den Studierenden (wie momentan leider dauerhaft nötig) online bearbeitet werden. Außerdem hat dieser Block tolerantere Abgabefristen und -möglichkeiten als der Klausurenkurs in Präsenz. Und

es profitieren nicht nur die Kurs- teilnehmenden, sondern alle Examenskandidat:innen von diesem Modell. Die Fälle sind über Stud.IP allen Studierenden zugänglich, sodass sie ihr Klau- surtraining auf qualitativ hohem Niveau erweitern können.

Gefordert und in Arbeit

Update: Integrierter Bachelor

Seit dem letzten Jahr verfolgen wir das Ziel für Jurastudierende mit angestrebtem Abschluss des Ersten Staatsexamens, einen integrierten Mono-Bachelor of Law an unserer Fakultät einzuführen. Bei einer Durchfallquote von 20 % in der ersten Prüfung ist die Einführung eines solchen integrierten Abschlusses aus unserer Sicht nahezu alternativlos. Nicht nur der geringe Mehraufwand (einzelne fach- fremde Module sowie eine Bachelorarbeit im sechsten Fach- semester), sondern auch die erhebliche psychische Entlas- tung für das Staatsexamen sind erhebliche Vorteile für uns Stu- dierende. In diesem und im ver-

gangenen Semester haben Eure Studierendenvertreter:innen unzählige Arbeitsstunden in ein tragfähiges Konzept für einen solchen integrierten Bachelor investiert, welches bald der Fa- kultät vorgestellt werden soll. Vorab geäußerte Bedenken in Bezug auf den verwaltungsbü- rokratischen Aufwand für die Fakultät können wir nachvoll- ziehen, die Vorteile eines sol- chen Bachelors würden diesen potentiellen Mehraufwand aber eindeutig rechtfertigen. Für un- sere Fakultät würde sich außer- dem bei Einführung eines sol- chen Abschlusses, als eine von bisher vier Fakultäten bundes- weit, ein qualitativer Standort- vorteil ergeben. Ein integrierter Bachelor wäre also eine Win- Win-Situation für Studierende und die Fakultät. Wir werden das Ziel für Euch weiter voran- treiben!

Psychischer Druck

Bei der Zwischentagung des BRF im November letzten Jah- res haben wir die bekannten Problematiken festgestellt. In einer Diskussion wurde die hohe Stoffmenge, die von den Jurastudierenden erwartet

wird, festgestellt. Daraus resultiert oftmals Druck und Stress, der die Passion am Studium sinken lässt. Die Sorge, auch nach 4-5 Jahren Studium noch keinen berufsqualifizierenden Abschluss zu haben, setzt viele Studierende erheblich unter Druck. Der integrierte Bachelor stellt eine Möglichkeit dar, diesen strukturell zu reduzieren. Die Sorge, auch nach 4-5 Jahren Studium noch keinen berufsqualifizierenden Abschluss zu haben, setzt viele Studierende erheblich unter Druck. Der integrierte Bachelor stellt eine Möglichkeit dar, diesen strukturell zu reduzieren. Aus Berichten von Universitäten, an denen der integrierte Bachelor bereits besteht, wurde festgestellt, dass die Bachelornoten im Ergebnis eher schlecht ausfallen. Dies liegt an der problembehafteten Umrechnungstabelle vom Examenstudiengang zum Bachelorstudiengang. Hinzu kommt, dass der Bachelor of Law zur Zeit in der Arbeitswelt noch nicht wirklich akzeptiert ist und daher die Berufsperspektiven eher eingeschränkt sind. Eine Lösung diesbezüglich kann auf kurze Sicht nicht gefasst wer-

den, sondern ist ein langfristiger, arbeitsintensiver Prozess. Als nächstes haben wir über akute Problemlösungen gesprochen. Viele Fachschaften laden in der O-Phase die Psychosoziale Beratung (PSB) zur Vorstellung ein, welche den Erstsemestern ihr Beratungsangebot und weitere Anlaufstellen vorstellen. Manche Fachschaften haben ein eigenes Sorgentelefon eingerichtet. An anderen Universitäten gibt es wiederum Angebote wie Studieren ohne Stress ("SOS"). Einen Kummerkasten, in dem Gesprächsrunden angeboten werden, gibt es auch. Im Ergebnis wurde sich darauf geeinigt, dass Aufklärungsarbeit wichtig sei. Viele Studierenden wissen nicht, dass es sich bei dem psychischen Druck nicht um einen Einzelfall handelt, sondern auch andere Kommiliton:innen mit Stress, Druck und Angst zu kämpfen haben. Der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF) möchte für eine Sensibilisierung sorgen. Das genaue Vorgehen ist diesbezüglich noch in Planung. Ziel ist es eine Statistik zu schaffen, damit mit konkreten Zahlen gearbei-

tet werden kann. Guidelines für die Fachschaften sollen erstellt werden, außerdem wird über eine Mental Health Week nachgedacht.

Verbesserung der Korrekturpraxis – Fakultätsweiter Korrektoren:innenpool

Wir kennen es alle: Man schreibt seine Klausur oder Hausarbeit, gibt erleichtert ab und wartet gespannt auf den angekündigten Tag der Rückgabe. Doch zu früh gefreut, denn der Tag der geplanten Rückgabe wird im Terminkalender immer weiter nach „hinten“ geschoben. Einer der Hauptgründe für dieses Problem liegt in der Bestellung unterschiedlich verlässlicher und qualifizierter Korrekturassistent:innen seitens der Fakultät. Eure Studienvertreter des Fakultätsrates und der Studienkommission haben daher der Fakultät die Einrichtung eines Korrektoren:innenpools vorgeschlagen - mit Erfolg. Künftig sollen Korrekturaufträge zentral ausgeschrieben und verwaltet werden. Das ermöglicht ein Monitoring für auffäl-

lig mangelhafte Korrekturen, die daraufhin erkannt und erneut nachkorrigiert werden können. Zudem erhoffen wir uns dadurch einen Rückgang an „verschwundenen“ Klausuren durch unzuverlässige Korrektor:innen.

Neue Forderungen

Schwerpunkt wieder stärken

Im Dezember wurde im Fakultätsrat die Ambition der Fakultät zur Umgestaltung der Schwerpunktprüfung diskutiert. Das von der Fakultät vorgeschlagene Konzept beruht auf einer Ausarbeitung des Deutschen Juristen Fakultätentages (DJFT) und sieht das nachfolgend grob beschriebene Modell vor: Es soll eine wissenschaftliche Arbeit im Sinne der bisher erforderlichen Studienarbeit angefertigt werden (Anteil an der Gesamtnote: 50%). Die mündliche Prüfung soll mit je zwei Prüfer:innen mit einer Dauer von insgesamt 20 Minuten pro Prüfling stattfinden und wird in ihrem No-

tengewicht aufgewertet (Anteil an der Gesamtnote: insgesamt 50%). Die Arbeitsbelastung würde sowohl für die Studierenden als auch für das Professorium deutlich zurückgehen und ein deutschlandweiter Vergleich zwischen den Absolvierenden wäre möglich. Zudem würden insgesamt weniger Seminare benötigt und neue Kapazitäten für andere Lehrveranstaltungen frei. Über die Verteilung der Studierenden auf die Seminare und mündlichen Prüfungen sollen die Noten aus der Zwischenprüfung entscheiden. Dies halten wir für keine optimale Lösung. Es sollte mehrere und diversere Kriterien (Vorkenntnisse, bereits besuchte Schlüsselkompetenzen oder Proseminare) hierfür geben, als lediglich Noten, die teilweise bis zu vier Jahre alt sind. Zwar ist noch nichts endgültig beschlossen, aber wir haben in der ersten Diskussion bereits deutlich gemacht, dass das vorgeschlagene Konzept in ersten Linie auf die Studierenden zugeschnitten sein muss und nicht nur einen schwachen Modernisierungsversuch darstellen darf.

Denn das Bedürfnis nach einer Vereinheitlichung der bundesweiten Prüfungsleistungen im Schwerpunkt wurde in der vom Fachschaftsrat unter den Studierenden erhobenen Umfrage sehr deutlich. Um es noch einmal zusammenzufassen: es gibt noch keine abschließende Entscheidung, aber wir werden weiter für Euch die optimalen Bedingungen herausholen, um einen starken und vergleichbaren Schwerpunkt zu ermöglichen.

Mehr Transparenz zwischen Fakultät und Studis

Durch die Corona-Pandemie und den einhergehenden Lockdown am Anfang des Jahres wurde die Universität bis auf weiteres geschlossen; ebenso die Bibliotheken. Ein Scandienst und später ein Notausleihservice wurden eingeführt. In dieser Zeit war vieles ungewiss. Eine Kommunikation seitens der Fakultät fehlte. Das Krisenmanagement mit der Dekanin und dem FSR war ein guter Anfang, um viele ungeklärte Fragen zu besprechen.

Mit Hilfe von Telefonkonferenzen wurde über viele Themen diskutiert. Der Input seitens des FSR wurde auf den Social Media Kanälen für die Studierenden bereitgestellt. Bei den Gesprächen wurde über Präsenzveranstaltungen gesprochen, damit zusammenhängend hat die Dekanin ein digitales Semester verkündet. Die Begründung, die Infektionszahlen so gering wie möglich zu halten, erschien und erscheint mehr als einleuchtend. Trotzdem vermissten viele Studierende die direkten Informationen durch die Fakultät. Auch über die Öffnung der Bibliotheken, des CIP- Pools und des LSG wurde beraten. Über Regelungen zu Prüfungen und BKs wurde gesprochen und um die Expertise und Einschätzung des FSR gebeten. Auch die Fristverlängerung der Hausarbeiten kam zur Sprache. Hier entschied sich das Dekanat für keine Verlängerung, da die Onlineliteratur zu dieser Zeit stark ausgebaut wurde und die Korrektor:innen auf die besonderen Umstände Rücksicht nehmen sollten. Offizielle Informationen gab es erst später von der Fakultät durch

ein Q&A für Studierende und Mitarbeiter:innen der Fakultät. Auf die besonderen Umstände, dass alle Probleme in Zeiten der Krise für Studierende und die Fakultät neu waren, muss Rücksicht genommen werden. Jedoch wünschen wir uns in Zukunft mehr Transparenz und direkte Kommunikation zwischen der Fakultät und den Studierenden.

Auffangen der pandemiebedingten Nachteile

Die Corona-Pandemie hat das gesamte Universitätsleben auf den Kopf gestellt. All jenes, was das Unileben ausgemacht hat, war nicht mehr möglich. Und obwohl viele Konzepte entwickelt wurden, um die entstandenen Nachteile auszugleichen, gibt es noch viele Defizite. Diese dürfen nicht zu Lasten der Studierenden gehen.

Hausarbeiten und Open-Book-Klausuren von Zuhause aus zu schreiben, hat zwar seine Vorteile, jedoch zeigt dies auch erhebliche Nachteile auf. Es kann nicht gewährleistet werden, dass jeder Studierende einen

(guten) Internetzugang hat. Der Internetzugang liegt jedoch in der Verantwortung eines jeden Studierenden. Andere haben keine ruhige Umgebung und können sich im Homeoffice nicht auf das Lernen konzentrieren.

Aus diesem Grund muss bis zur Öffnung der Universität eine Benutzung des LSG für Studierende ohne technische Mittel oder ruhigen Arbeitsplatz daheim gewährleistet werden, sobald das Infektionsgeschehen eine sichere Nutzung möglich macht.

Für Studienanfänger:innen, bei denen der Umstieg vom Schulleben in das Universitätsleben auch unter normalen Umständen schwierig ist, müssen erweiterte Angebote gemacht werden. Ein Anfang wäre ein Ausbau der vorhandenen und stets ausgelasteten Klausurenklinik, in der Studierende eine Analyse ihrer Klausurfehler und individuelle Tipps zur Klausurlösung erhalten.

Auch im Hinblick auf die psychische Gesundheit muss etwas getan werden. Die Situation

bei Jurastudierenden ist allgemein vermehrt kritisch. Durch das Homeoffice und die soziale Isolation können sich die kritische Situation und psychischer Druck zuspitzen. Angebote, wie beispielsweise Beratungen, speziell für Jurastudierende im Homeoffice, wären eine sinnvolle Hilfestellung.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist das Kann-Semester. Dies soll Studierenden, die während der Corona-Pandemie eingeschrieben waren, die Möglichkeit bieten, die Regelstudienzeit um ein Semester zu verlängern. Ein Antrag im Landtag ist auf dem Weg. Eine Novelle soll kommen, um dieses Vorhaben konkret an den einzelnen Hochschulen umzusetzen.

Digitalisierung auch nach der Pandemie

Die Corona-Pandemie versprach im Hinblick auf die Digitalisierung große Fortschritte. Das Angebot an Online-Literatur wurde stark ausgeweitet, um trotz der geschlossenen Bibliotheken das Fertigstellen von Hausarbeiten und Semina-

arbeiten zu ermöglichen und Studierenden von überall diverse Lehrbücher, Kommentare und Zeitschriften zur Verfügung zu stellen. Auch die Vorlesungen werden digital abgehalten. Sei es über Zoom, Big Blue Button oder als Slide Cast; es wird für ausreichend Möglichkeiten gesorgt. Besonders positiv sind die Aufzeichnungen der einzelnen Vorlesungen. Die Flexibilität, die daraus hervorgeht, ist besonders hervorzuheben. Die Studierenden können selber entscheiden, ob sie die Vorlesung, das Seminar oder den BK synchron oder asynchron hören möchten. Diese Flexibilität sollte auch in den folgenden Jahren beibehalten werden, da dadurch auch ein höherer Lernerfolg für die Studierenden erreicht wird. Versteht man in der Vorlesung etwas nicht oder hat sich für den asynchronen Stil entschieden, so kann man im Nachhinein die aufgezeichnete Vorlesung (nochmal) hören. Aber auch das elektronische Abgeben von Hausarbeiten ist im Wege des Nachhaltigkeitsaspekts besonders hervorzuheben. Außerdem erleichtert dies eine Abgabe ungemein.

Ausbau des BK-Angebots

Ganz nach dem Motto „Mehr BK ist King“ wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass das BK-Angebot erweitert wird. So sollen die Angebote für StPO und BGB III ausgeweitet werden, damit die einzelnen BKs nicht überbelegt sind. Denn besonders im digitalen Semester haben wir gemerkt, dass viele BKs überlaufen sind. Dafür wäre es hilfreich in StPO mehrere Dozent:innen einzusetzen, damit das Lehrangebot dahingehend ausgebaut werden kann. Außerdem ist es wichtig, auch einen BK für BGB III einzurichten, denn auch diese Vorlesung verbunden mit einer späteren Klausur kann bedeutend für das Bestehen der Zwischenprüfung sein. Deswegen sollte die Klausurvorbereitung mit Hilfe eines BKs erleichtert werden.

Übungsfälle auch für die Nebengebiete

Übungsfälle sind nicht nur in den Hauptgebieten für unser Studium von hoher Bedeutung.

Auch wenn die Nebengebiete für die Zwischenprüfung noch keine große Rolle spielen, sind sie für das darauffolgende Hauptstudium und für das Examen sehr wichtig. Aus diesem Grund sollte man auch schon in den Vorlesungen die Fallpraktiken erlernen. Dies würde erleichtert werden, wenn Übungsfälle in den Nebengebieten zur Verfügung gestellt werden. Sofern diese nicht in die Vorlesungen integriert werden können, sollten für Interessierte Slide-

casts zur Nacharbeitung angeboten werden.

Zudem kann mit Hilfe von Fällen in den Nebengebieten ein Fallpool erstellt werden, der jedem Studierenden die Vorbereitung auf anstehende Klausuren und das Examen erleichtern kann. Der Fallpool soll dabei eine Sammlung von Übungsfällen darstellen, die unterschiedliche Themen abdecken und verschiedene Schwierigkeiten beinhalten.



Wir haben die Wahl



Doch welche? Das hochschulpolitische System im Überblick!

Als Mitglieder der Universität haben wir Studierende das Recht und die Pflicht, an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule in Organen, beratenden Gremien und Kommissionen mit besonderen Aufgaben mitzuwirken. Vom 15. - 17.01.2019 sind wir nun dazu aufgerufen, bei den Universitätswahlen unsere Stimme abzugeben und hiermit unsere Studierendenvertreter zu wählen. Doch wie ist die Selbstverwaltung an unserer Universität organisiert und welche Gremien stehen überhaupt zur Wahl?

Sowohl auf Fakultäts- als auch auf zentraler, universitärer Ebene findet sich die studentische und die akademische Selbstverwaltung wieder. Wobei in der studentischen Selbstverwaltung ausschließlich Studierende vertreten sind. Organen der akademischen Selbstverwaltung, den sogenannten Kollegialorganen, gehören Vertreter der vier Statusgruppen (Professoren, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter aus der Technik und Verwaltungsbereich) an.

Juristische Fakultät

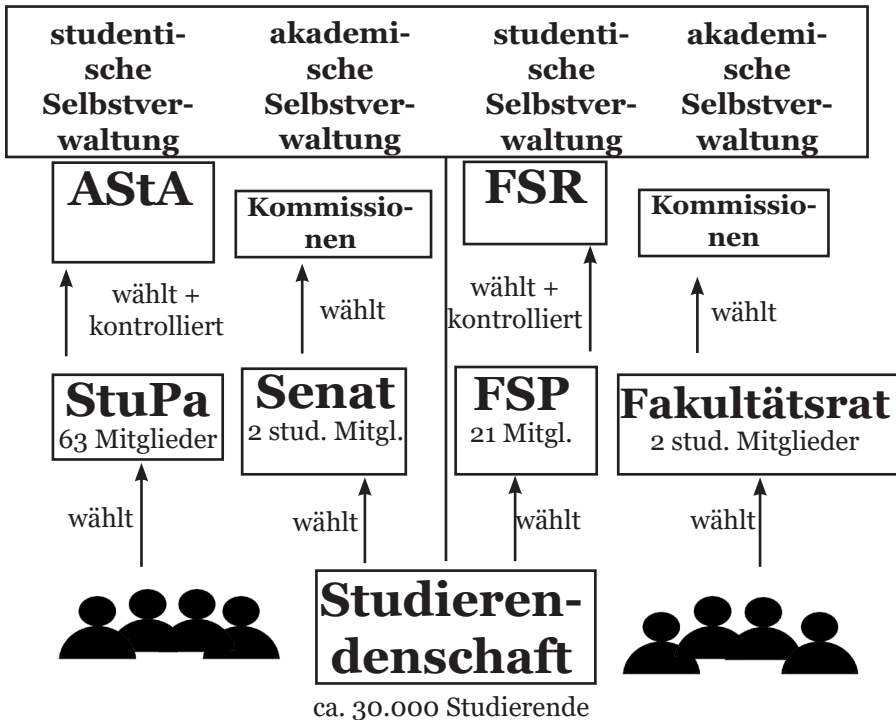
Fachschaftsparlament (FSP)

Auf Fakultätsebene der juristischen Fakultät steht das Fachschaftsparlament zur Wahl. Dieses wird in der nächsten Legislaturperiode aus 21 Mitgliedern bestehen. Das Fachschaftsparlament kommt zu regelmäßigen Sitzungen zusammen und berät über aktuelle hochschulpolitische Themen. Wichtigste Aufgabe ist jedoch die Wahl des Fachschaftsrats und der Beschluss seines Haushaltes. Der Fachschaftsrat vertritt indes die Interessen der Studenten seiner Fakultät nach außen, berät diese, organisiert neben Veranstaltungen auch die O-Phase und trifft sich mit anderen Fachschaftsräten.

Fakultätsrat und Studienkommission

Der Fakultätsrat ist das höchste Gremium einer Fakultät und als solches für Entscheidungen in Fakultätsangelegenheiten der Forschung und Lehre von elementarer Bedeutung. Unter anderem beschließt er die Ordnungen der Fakultät und die Berufung von Professoren. Bevor allerdings der Fakultätsrat Entscheidungen über die Lehre treffen darf, hat sich die Studienkommission mit der Thematik zu befassen und eine Empfehlung auszusprechen. Die Studienkommission setzt sich zur Hälfte aus Studenten, welche vom Fakultätsrat benannt werden, und im Übrigen aus Professoren sowie einem wissenschaftlichen Mitarbeiter zusammen. Der Einfluss der Studierenden ist hier also nicht zu unterschätzen. Die Vorschläge und Empfehlungen der Studi-

UNIVERSITÄT JURISTISCHE FAKULTÄT



enkommission hat der Fakultätsrat bei seiner Entscheidungsfindung zu würdigen. Zudem beschließt die Studienkommission im Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung von dezentralen Studienqualitätsmitteln. Dem Fakultätsrat steht hier wiederum ein Recht zur Stellungnahme zu.

Fakultätsübergreifend

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament erfüllt fakultätsübergreifend für alle Studierenden die gleichen Aufgaben wie das FSP.

In der nächsten Legislaturperiode wird das StuPa 61 Sitze umfassen. Es ist dafür zuständig, den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), die offizielle Vertretung der Studierenden unserer Universität, zu wählen und über den Haushalt der Studierendenschaft zu beschließen. Darüber hinaus kann das StuPa beispielsweise Resolutionen verabschieden oder Urabstimmungen initiieren.

Senat

Auf Universitätsebene ist der Senat das zentrale Organ. Dieser schlägt die Mitglieder des Präsidiums zur Ernennung oder Bestellung vor. Er hat gegenüber dem Präsidium ein umfassendes Informationsrecht und muss vor dessen abschließenden Entscheidungen zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Ebenso wie die Fakultätsräte hat der Senat verschiedene Kommissionen eingerichtet. Die Studienqualitätskommission befasst sich beispielsweise mit der Verwendung zentraler Studienqualitätsmittel.

Unbedingt - unabhängig - DAF

Was macht die DAF so besonders?

Warum die DAF wählen?

Jedes Jahr steht der Januar im Zeichen der Hochschulwahlen, bei denen wir - die DAF - nunmehr seit 32 Jahren erfolgreich antreten.

Vielen von Euch stellt sich nun bestimmt die Frage: Warum sollte Ich die DAF wählen?

Dieser Artikel gibt Euch einen Überblick, was uns von den übrigen hochschulpolitischen Gruppen an der Juristischen Fakultät abhebt und wo und vor allem wie wir uns aktiv für Euch und Eure Interessen als Studierende einsetzen.

Unsere Überzeugung.

DAF steht für Demokratische Aktion Fachschaft. Wir haben den Anspruch an uns selbst, sachorientierte Hochschulpolitik zu betreiben. Dies bedeutet für uns eine Fokussierung auf das Wesentliche eines Anliegens. So sind Mutterverbände oder übergeordnete Strukturen für uns irrelevant. Das mag banal klingen, ist aber im Hinblick auf die hochschulpolitische Landschaft ein Alleinstellungs-

merkmal: Anders als andere Gruppen lassen wir uns nicht von parteipolitischen Idealen und allgemeinpolitischen Grundansichten eine Vorprägung aufzwingen.

Wir haben daher den großen Vorteil, dass wir unvoreingenommen und objektiv an die wirklich relevanten Themen herangehen können und dabei stets und ausschließlich das Wohl der Studierenden sowie die konstante Verbesserung der Studienbedingungen im Mittelpunkt stellen .

Stärke aus Vielfalt.

Eine unserer großen Stärken ist, dass wir durch unsere parteipolitische Neutralität ein Forum darstellen, in dem Studierende mit verschiedensten politischen Ansichten und Hintergründen zusammenkommen und sich wohlfühlen können. In unseren zahlreichen Diskussionen zu diversen Themen der Fakultät entstehen durch das hohe Maß an unterschiedlichen Auffassungen

sehr wertvolle Synergieeffekte, die uns helfen unsere Arbeit nach den Bedürfnissen aller Studierenden auszurichten.

Mit Euch – Für Euch!

Das Selbstverständnis der DAF basiert zu einem großen Teil darauf, wie wir die Rolle der Studierenden in der Universität sehen und definieren: Die Universität bietet uns die Möglichkeit, in einem anregenden akademischen Umfeld zu lernen, gleichzeitig aber lebt sie auch von dem Engagement, der Begeisterung und dem Ehrgeiz der Studierenden. Unserer Meinung nach sollte die Uni mehr sein, als paukend im Juridicum verbrachte Tage. Vielmehr sollte sie davon profitieren, dass Studierende sich einbringen, ihre Interessen artikulieren und bei Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, mitwirken. Wir sehen die Studierenden als essentiellen Bestandteil unserer Universität. Daher beanspruchen wir nachdrücklich das Recht, Missstände und Entwicklungen, die uns aus studentischer Sicht stören, zu kritisieren und gleichzeitig konstruktiv auf eine Verbesserung hinzuarbeiten.

Kompromisslose Partizipation.

Treu nach diesem Prinzip praktizieren wir die Teilhabe in studentischen sowie akademischen Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der universitären Selbstverwaltung. Die Studienkommission ist dabei fraglos die Institution mit der größten Mitsprachemöglichkeit für uns Studierende, denn dort verfügen die vier studentischen Vertreter über eine sogenannte Sperrminorität. Diese setzen wir gezielt ein, um nachteiligen Entwicklungen im Bereich der Lehre frühzeitig ein Ende zu setzen. Aber auch im Fakultätsrat nutzen wir unseren Sitz, um die Bedürfnisse der Studierenden immer wieder in den Fokus zu rücken und in eigener Initiative Veränderungen anzustoßen, die die Studienbedingungen an unserer Fakultät nachhaltig verbessern.

Der Fachschaftratsrat ist die offizielle Stimme der Jurastudierenden an der Georgia Augusta und wird von der Professoren-schaft und der Verwaltung der Fakultät als gleichberechtigter Partner respektiert, wie auch geschätzt. Dank unserer fortbe-

stehenden absoluten Mehrheit ist dieser auch in der aktuellen Legislaturperiode gänzlich durch DAFis besetzt. Er treibt unermüdlich die Vernetzung der juristischen Fachschaften Niedersachsens und ganz Deutschlands voran, um der Meinung der Göttinger Jurastudierendenschaft auch überregional Gewicht zu verleihen.

... mit greifbaren Erfolgen.

Dieses abstrakt anmutende Engagement hat konkrete Ergebnisse. Was wir in der vergangenen Legislaturperiode für Euch erreicht haben, könnt Ihr dem Abschnitt „Gefordert und erreicht“ dieser Festschrift entnehmen. Auch über diese Wahlziele hinaus haben wir die Entwicklungen sowohl an der Fakultät als auch universitätsweit aufmerksam verfolgt und kritisch begleitet. Woran wir gegenwärtig noch arbeiten und was wir uns bereits für die kommende Legislaturperiode zum Ziel gesteckt haben, ist unter den Überschriften „Gefordert und in Arbeit“ und „Neue Forderungen“ zu finden.

Mehr als nur Hochschulpolitik

Neben der Gremienarbeit war die DAF natürlich auch in anderen Bereichen aktiv. Zwar hat die Pandemie uns in unseren Möglichkeiten stark eingeschränkt, davon haben wir uns aber nicht unterkriegen lassen und haben weiterhin viele hochkarätige Veranstaltungen organisiert: eine Übersicht findet ihr im ausführlichen Bericht unseres Veranstaltungsreferats.

Auch in dieser außergewöhnlichen Winter-O-Phase haben zahlreiche DAF-Tutor:innen die neuen Erstsemester begrüßt und sie bei diesem etwas anderen Start in das Jurastudium mit Infos, Tipps und Tricks begleitet. Darüber hinaus sind die DAFis bei dem Mentoring-Programm des Fachschaftsrates ganz vorne mit dabei und übernehmen Mentorenschaften für die Erstsemester, um ihnen auch nach der O-Phase mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wir hoffen natürlich, in absehbarer Zeit auch wieder unsere legendären Partys veranstalten zu können, die in der Vergangenheit sowohl bei Erstsemestern als auch bei den alten Hasen für (un)vergessliche Aben-

de gesorgt haben.

Vernetzung in familiärer Gruppe

Viele Mitglieder vergleichen die DAF mit einer Familie. Mit ihr kann man nicht nur gute Hochschulpolitik umsetzen, sondern auch viele innige Freundschaften über das eigene Semester hinaus schließen. Gerade auch dadurch entsteht ein Umfeld, in dem man gerne zusammenarbeitet, sich hilft und an diversen Stellen unterstützt. Jedes Mitglied profitiert hierbei vom Wissens- und Erfahrungsschatz der Anderen.

Nachhaltiger Einsatz – auch in Zukunft!

Die DAF hat viele Facetten. Sei

es in den Gremien, in der O-Phase, bei unseren Veranstaltungen oder schlicht als Euer Ansprechpartner: Die DAFis geben alles, um Euch Euer Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Eure Interessen sind unsere Ziele und Eure Begeisterung ist unsere Motivation. Deshalb wird sich die DAF auch im kommenden Jahr mit allem Engagement, aller Erfahrung und allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für Euch, die Göttinger Jurastudierenden, einsetzen. Gebt uns die Gelegenheit dazu, indem Ihr uns Euer Vertrauen und Eure Stimme schenkt!

**Tabea Zurnieden
-Vorstandsvorsitzende**

Guter Ablauf des digitalen Semesters?

Das digitale Semester war für die Studierenden und Dozent:innen eine große Umstellung. Dennoch können wir für das Jahr 2020 insgesamt unter Berücksichtigung der besonderen Umstände ein positives Resümee ziehen.

Durch das zwangsläufige Ausweichen auf Onlinemedien und Videokonferenzen, das Anfertigen von Klausuren von Zuhause aus, eigneten viele Studierenden sich auch neue mediale Kompetenzen an, die zuvor wenig Bedarf im Uni-

tag fanden. Die Anpassungsfähigkeit der Studierenden und Dozent:innen verdient besondere Anerkennung.

Im Hinblick auf das Infektionsgeschehen war die ausschließliche digitale Lehre an unserer Fakultät die richtige Entscheidung, die in ihrer Umsetzung trotz einiger Startschwierigkeiten auch weitestgehend gelungen ist.

**Für die DAF
- Lena Schmidt**

**Unsere Kandidatin für
das Fachschaftsparlament:**

Lena Schmidt
7. Semester



DAF in den Gremien – Durchsetzung Eurer Interessen

.....

Auch im letzten Jahr hat die DAF sich für Euch und Eure Interessen in den verschiedenen Kommissionen eingesetzt. In der Studienkommission haben sich Tabea Zurnieden und Hendrik Böhme für alle Belange, die sich um das Studium und die Lehre drehen, gekümmert. Luisa Raupach hat alle im Fakultätsrat getroffenen Entscheidungen kritisch begleitet und hinterfragt. Außerdem wurden in den wöchentlichen Meetings mit dem Dekanat Probleme häufig auf dem “kurzen Dienstweg” gelöst. Vieles von dem was erreicht oder erarbeitet wurde findet Ihr auf den Seiten 4 ff.. Darüber hinaus hat sich einiges weiteres getan, was wir Euch nicht vorenthalten wollen.

Krisengeprägte Entscheidungen

Die Pandemie hat auch nicht vor dem Jurastudium in Göttingen halt gemacht. Das hat sich in sehr unterschiedlicher Weise geäußert. Die größte Umstellung war wohl die, dass nicht nur die Vorlesungen und BKs, sondern auch alle Gremiensitzungen online abgehalten wurden. Viele Entscheidungen mussten kurzfristig getroffen und noch kurzfristiger wieder revidiert werden. Einige vielversprechende Projekte mussten aufgeschoben werden, andere hingegen wurde durch die Krise geradezu beflügelt. Die Studienqualität hat sich durch das Onlinestudium insgesamt im Vergleich zum Vorjahr stark verändert.

Kulantere Regeln bei Klausuren und Hausarbeiten

Zu Beginn der Pandemie war schnell klar, dass der gute Draht ins Studiendekanat sich gerade in dieser Zeit besonders bewährt. Nach mehreren Bitten um eine transparentere und klare Kommunikation über den Ablauf aktueller Prüfungsverfahren sowie der Bitte um Aufschub für die Fristen der Hausarbeiten aufgrund der stark eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten, hat die Fakultät mit Lösungsansätzen reagiert. Schnell war klar, dass kulantere Fristen und gelockerte wie zugleich aber auch klare Korrekturvorgaben nötig sind.

Während wir früher vergeblich eine getippte Korrektur der Klausuren gefordert

haben, hat die Pandemie uns die Möglichkeit gegeben, den Druck auf die Fakultät zu erhöhen. Nun können wir alle von den daraus resultierenden Vorteilen profitieren: Korrekturen sind besser lesbar, es gibt weniger Papier und Verwaltungsaufwand. Zugleich besteht dennoch Nachbesserungsbedarf im Hinblick auf die Bearbeitungsdauer und die pünktliche Rückgabe der Klausurvoten.

Erhöhung der BK Anzahl für das Onlinesemester

Als im Wintersemester klar war, dass die Anzahl der Begleitkollegs nicht ausreicht bzw. einige stark überbelastet sind, wurde auf unsere Nachfrage und Bitte hin das BK-Angebot noch einmal aufgestockt und angepasst, sodass alle Studierenden die

Möglichkeit hatten, in einem Begleitkolleg mit angemessener Teilnehmerzahl ihre Klausurvorbereitung starten konnten.

Investition und Bau

Die Pandemie hat (zwangsweise) einen großen Digitalisierungsschub an der Fakultät ausgelöst: Nicht nur das die Veranstaltungen und Klausuren online stattfanden, sondern auch im Hinblick auf die technische Ausstattung hat sich einiges getan: Anschaffung neuer Kameras, Software und Konferenzsysteme seien dabei nur beispielhaft genannt. Dank vieler unsere Hinweise konnte diese Technik sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise um BKs oder Vorlesungen aufzuzeichnen. Nichtsdestotrotz wurde auch die vorhandene Infrastruktur genutzt und evaluiert welche Systeme sich bewähren. Das große Sitzungszimmer wird

derzeit neugestaltet und die Damentoiletten im Blauen Turm fertiggestellt. Die Herrentoiletten lassen dort leider immer noch auf sich warten, trotz unseres beständigen Nachfragens bei dem Gebäudemangement.

Systemakkreditierung

In diesem Jahr hat die erste große Qualitätsrunde stattgefunden. Qualitätsrunden dienen der Evaluation der Bachelor- und Masterstudiengänge anhand von zentralen und im Voraus

bestimmten Kriterien. Diese Kriterien drehen sich vor allem um den Studienablauf und die Infrastruktur. Die erste Runde hatte vor allem Orientierungscharakter, in welcher wir aber dennoch hilfreiche Anmerkungen zur Verbesserung machen konnten.

Initiative zeigen!

Darüber hinaus haben wir an einigen sehr wichtigen (offenen) Briefen mitgewirkt. Einerseits haben wir an das Niedersächsische Justizministerium ein Brief mit Vorschlägen und Reaktionen zur geplanten Änderung der NJAG verfasst, sowie den BRF in seiner Stellungnahme zur diskutierten Abschaffung des Titels "Diplomjuristen" unterstützt.

Insgesamt war es trotz der

vielen Widrigkeiten ein sehr erfolgreiches Jahr. Daher würden wir uns freuen für Euch all die angefangenen Projekte weiterführen zu können und viele neue tolle Ideen für die Verbesserung Eures Studiums umzusetzen. Also: Seid schlau, wählt blau!

Luisa Raupach
-Fakultätsrätin

Hendrik Böhme
- Vertreter der
Studienkommission

**Unser Kandidat für den
Fakultätsrat:**

Hendrik Böhme
5. Semester



Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick

Diskussionsrunde zum Thema Ausgangssperre (02.06.2020)

Aufgrund der Covid-19 Pandemie begann das Sommersemester 2020 mit einer online Veranstaltung zu genau diesem Thema. Unter dem Titel "Ausgangssperre" nahmen Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Georg-August-Universität Göttingen) und Prof. Dr. Christoph Möllers (Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Verfassungsrecht und Rechtsphilosophie der Humboldt-Universität Berlin) als Referenten an der Veranstaltung teil. Diskutiert wurde über Fragen wie mögliche Grundrechtseinschränkungen zur Eindämmung der Pandemie. Die Veranstaltung begann mit einem öffentlichen Gespräch der beiden Referenten und im Anschluss hatten die Zuhörer:Innen die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen und mit den Referen-

ten ins Gespräch zu kommen.

Vortrag: Der lange Weg zum Urteil- Geschichten aus drei außergewöhnlichen Prozessen (01.07.2020)

Der ehemalige Generalstaatsanwalt Jürgen Dehn erklärte sich Anfang Juli dazu bereit, uns im Rahmen eines Online-Vortrages Einblicke in seine lange Berufserfahrung zu gewähren. Dabei berichtete er über die Hintergründe und den genauen Weg der Urteilsfindung in zwei Terrorismusverfahren der siebziger und einem Wirtschaftsstrafprozess der achtziger Jahre. Der Vortrag bot eine gute Gelegenheit, aus erster Hand Eindrücke über die tatsächliche Praxis staatsanwaltlicher Arbeit und den einen oder anderen Einblick hinter die Kulissen gerichtlicher Verfahren zu erhalten.

Für alle, die zu dem Termin keine Zeit gefunden haben,

oder erst jetzt von dem Vortrag erfahren und ihn sich gerne angehört hätten, ist dieser nun auf der Streaming Plattform Buzzsprout jederzeit frei zugänglich.

Vortrag: Gerechtigkeit im dualen Gesundheitssystem (08.12.2020)

Mit dem dualen System von privater (PKV) und gesetzlicher Krankenkasse (GKV) leistet sich Deutschland ein in Europa einmaliges System. Dieses System ist allerdings durchaus Kritik ausgesetzt.

Unter dem Titel „Gerechtigkeit im dualen Gesundheitssystem“ lud die DAF Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläge (Professor an der Universität Augsburg, Mitglied der Kommission für ein modernes Vergütungssystem), Prof. Dr. Mathias Kifmann (Professor an der Universität Hamburg, Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie) und den Arzt und Autor Dr. Umeswa-

ran Arunagirinathan zu einer Online-Diskussion ein. Gemeinsam erörterten die Referenten die Defizite, Vorteile und verschiedene Reformen zum dualen Gesundheitssystem. Das derzeit in Deutschland herrschende System wurde dabei auch im Hinblick auf die Corona Pandemie kritisch betrachtet. Begleitet wurde die spannende Diskussion von Dipl.-Jur. Niklas Pfeifer.

Unsere Evergreens - Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Weihnachtslesen & Repetitorien

Im November, pünktlich zum Beginn des Wintersemesters, fand wieder unsere alljährliche Veranstaltung mit Dr. Oliver Jitschin statt, Richter am Amtsgericht Göttingen. Unter dem Titel „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ lehrte er den Zuhörenden Wissenswertes und Spannendes zu Gefahren und rechtlichen Konsequenzen des Rauschmittelkonsums. Auch das, die Veranstaltung begleitende,

Live-Experiment konnte wieder stattfinden. Dieses Jahr waren wir als Veranstaltungreferenten selbst dran und demonstrierten die Auswirkung einiger Gläser Wein auf den menschlichen Körper.

Mitte Dezember fand unser traditionelles Weihnachtslesen statt. Auch über Zoom konnten Matthias Dölling (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Murmann), Till Jagel (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Veit) und Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Inhaber des Lehrstuhl für Öffentliches Recht insbesondere Kirchenrecht und Staatskirchenrecht) mit lustigen Geschichten, Gedichten und Anekdoten eine weihnachtliche Atmosphäre schaffen.

Zudem veranstalteten wir, wie jedes Semester, in Koope-

ration mit den anderen Hochschulgruppen Repetitorien zur Vorbereitung der anstehenden Zwischenprüfungsklausuren.

Auch in diesem Jahr werden wir weitere interessante und informative Veranstaltungen organisieren. Um immer up-to-date zu bleiben, folgt der DAF auf Instagram oder Facebook!

www.daf-goettingen.de
[instagram.com/daf.goettingen/](https://www.instagram.com/daf.goettingen/)
[facebook.com/daf.goettingen](https://www.facebook.com/daf.goettingen)

**Für die DAF
Joana Gabriel
& Mia Jablonski
Veranstaltungsreferat**

***In Kooperation mit
Fee Brödermann
& Clemens Precht
Exkursionsreferat***

NHG-Novelle

.....

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der differenzierten Hochschulautonomie, das am 03.11.2020 zur Verbandsbeteiligung freigegeben worden ist, wurden zahlreiche Änderungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes vorgesehen. Dabei haben wir festgestellt, dass das Diplom für rechtswissenschaftliche Studierende in Niedersachsen abgeschafft werden soll. „Das Diplom ist bis heute der einzige akademische Grad, der Studierenden der Rechtswissenschaften mit Abschluss der 1. Juristischen Prüfung verliehen werden kann. Gleichzeitig ist das Diplom für Studierende der Rechtswissenschaften ein wichtiger Faktor in Bezug auf Jobchancen. Die Diplomie-

rung des 1. Staatsexamens würde also gerade jenen Personen Sicherheit bieten, die nicht das 2. Staatsexamen absolvieren möchten oder können.“ Aus diesen und weiteren Gründen haben wir am 18.12.2020 in Zusammenarbeit mit dem BRF und der Fachschaft Hannover eine Stellungnahme an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gesendet. Eine Antwort steht noch aus. Mit der Stellungnahme erhoffen wir uns, eine nachhaltige Regelung für die Verleihung eines Diploms zu erreichen.

**Für die DAF
- Luisa Raupach**



Ein Rückblick des Fachschaftsrates auf die Wahlperiode 2020/2021

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im folgenden Bericht möchten wir Euch unsere Arbeit der diesjährigen Amtszeit vorstellen. Das Jahr verlief anders, als wir es uns nach unserer Amtsübernahme vorgestellt hatten. Durch die Corona-Pandemie wurden wir auf gänzlich neue Problemfelder aufmerksam. So verfassten wir Anfang des Jahres zusammen mit den niedersächsischen Fachschaften Osnabrück und Hannover eine Stellungnahme zur Anrechnung des Online-Semesters auf den Freiversuch. Nach einem klärenden Telefonat mit dem LJPA konnte erfolg-

reich verkündet werden, dass das „Corona-Semester“ nicht auf den Freischuss angerechnet wird. Besonders hervorzuheben ist das Krisenmanagement mit dem Dekanat. Durch zahlreiche Telefonkonferenzen wurden viele Fragen, wie zum Beispiel Klausuren, BKs, Bibliotheken und vieles Weitere diskutiert. Für diesen Austausch und für die beiderseitige Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Zeit, sind wir sehr dankbar.

Nebenbei haben wir die Website neu aufgebaut und einen Newsletter integriert, aus dem hervorging, was im letzten Monat erarbeitet und geschafft wurde.

Dadurch wollten wir besonders den Studierenden Transparenz bieten und mehr Einblick in unsere Arbeit geben. Außerdem haben wir eine Umfrage zum Schwerpunkt erarbeitet. Diese wurde an die Professor:innen weitergeleitet und soll aufzeigen, ob in Göttingen Bedarf für eine Reform des Schwerpunktes besteht. Wir haben auch das Bündnis ZESS unterstützt und unterzeichnet. Ein Mentoringprogramm wurde trotz der besonderen Umstände am Anfang des Jahres in Kooperation mit Elsa für die Erstsemester geschaffen. Dies wurde auch im Wintersemester fortgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Uns war besonders wichtig, trotz der ausschließlich digitalen O-Phasen ein Programm für die Erstsemester zu bieten, damit sie immer einen individuellen Ansprechpartner haben.

Wir haben eine StudIP Veranstaltung für die Erstsemester erstellt, damit wichtige Unterlagen, Stadtführungen und Vorstellungen der Professor:innen und des FSR dauerhaft abrufbar sind. Aber auch im BRF haben wir uns engagiert. So waren wir Teil des Arbeitskreises “Digitale

Lehre” und haben beim Aufbau der Onlineplattform des BRF mitgewirkt. Außerdem sind einige FSR-Referate auch in anderen Arbeitskreisen (AKs) vertreten, wie zum Beispiel im AK “Umfragen” und im AK “Studium und Lehre”. Aufgrund des Homeoffices haben wir die Postreihe „Study Sunday“ entworfen, um den Studierenden Tipps für das Lernen anzubieten. Ein gemeinsames grillen mit den Vorständen der Hochschulgruppen konnte pandemiebedingt nicht stattfinden, weswegen wir ein digitales Pubquiz mit den Vorständen vorbereitet haben. Dies hat uns allen viel Spaß bereitet und das Kennenlernen untereinander ermöglicht.

Das Büro war das ganze Jahr geschlossen. Es fanden weder Sprechstunden noch Sitzungen im AStA-Gebäude statt. Durch eine Online-Sprechstunde via Skype, höhere Onlinepräsenz und digitale Sitzungen waren wir dennoch für die Studierenden immer ansprechbar und konnten digital arbeiten. Die Winter O-Phase konnte in einem Hybridformat stattfinden. Mit vorheriger Anmeldung zur O-Phase und Einhaltung eines Hygiene-

konzepts konnten sich einzelne Studierende kennenlernen und die Erklärung der Zwischenprüfung in 34 Kleingruppen stattfinden. Alle großen Informationsveranstaltungen fanden ausschließlich digital statt, wurden aber mit den Referent:innen aus dem Hörsaal gestreamt. Unsere Veranstaltungen, wie „Zwischenprüfung geschafft – was jetzt?“ und das Lerngruppen-Speeddating fanden ebenfalls digital statt.

Jedoch haben wir auch neue Veranstaltungen in diesem Jahr durchgeführt. Unter anderem ein Live-Chat mit der Dekanin und dem Studiendekan zur Klärung offener Fragen, Kneipenabende und Fragestunden für die Erstsemester - auch mit der Dekanin. Es wurden darüber hinaus noch neue Skripten für die Regale im Juridicum und im Blauen Turm angeschafft, die den Studierenden ab dem neuen Jahr zur Verfügung gestellt werden sollen. Außerdem wur-

de eine weitere Stellungnahme gegen die Abschaffung des Diplomjuristen Mitte Dezember in Zusammenarbeit mit dem BRF und den Fachschaften aus Hannover und Osnabrück angefertigt.

Wir freuen uns, dass wir uns im vergangenen Jahr für Eure Interessen einsetzen durften und möchten uns für Eure Unterstützung und Euer Vertrauen bei den letzten Wahlen bedanken. Es war sicher kein normales Jahr für uns alle und auch wir sind mit anderen Vorstellungen und Erwartungen in die Amtszeit gestartet.

Wir wünschen dem zukünftigen Fachschaftsrat eine schöne und erfolgreiche Amtszeit.

**Für den Fachschaftsrat
Lena Schmidt
-FSR-Sprecherin**

DAF goes bundesweit

Bericht aus der Arbeit im BRF

Im Juni 2020 fand die Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) des Bundesverbands rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF e.V.) erstmalig online statt. Auf dieser Tagung wurden erstmals zwei DAFis in den Bundesvorstand gewählt. Kira Voss wurde zur Vorständin für Inhaltliche Koordination und Carolin Wagemeyer zur Vorständin für Finanzen gewählt. Der BRF e.V. ist der Dachverband juristischer Fachschaften in ganz Deutschland und vertritt so die hochschulpolitischen Interessen von über 110.000 Studierenden gegenüber regionalen und überregionalen Akteur:innen.

Zu Beginn unseres Amtsjahres haben wir zunächst eine digitale Vortragsreihe gestartet, in welcher wir Jurist:innen in verschiedensten Berufen befragten. So haben wir bspw. mit Frank Bräutigam über die Arbeit in der ARD-Rechtsredaktion gesprochen. Ebenso haben wir Podiumsdiskussionen zu Themen wie dem psychischen Druck im Jurastudium und zur Chancengleichheit

im Studium durchgeführt.

Auch wenn in diesem Amtsjahr persönliche Treffen kaum möglich waren, konnten wir unsere Kontakte zu den Justizministerien und anderen Verbänden weiter ausbauen. So konnten wir uns mit dem Justizministerium NRW treffen, um dort u.a. über den integrierten Bachelor oder die Änderungen des JAG NRW sprechen.

Thematisch haben wir uns auch mit dem Harmonisierungsbericht der JuMiKo auseinandergesetzt. In Absprache mit dem DAV (Deutscher Anwaltsverein) haben wir eine Stellungnahme zu den geplanten Änderungen des Schwerpunktbereichs verfasst und veröffentlicht. Auch zur geplanten Änderung des NHG haben wir gemeinsam mit den Fachschaften in Niedersachsen eine Stellungnahme verfasst, welche sich gegen die Abschaffung des Diploms für Absolvent:innen des ersten Staatsexamens ausspricht.

Trotz der aktuellen Umstände

stehen wir in regem Austausch mit unseren Mitgliedsfachschaften aus ganz Deutschland und führen regelmäßige Telefonkonferenzen zu aktuellen Themen durch. Aktuell planen wir bereits die nächste BuFaTa, welche im Mai 2021 stattfinden soll. Dort werden Workshops zu Themen wie „Klima im Recht“, oder auch der Anrechnung für Leistungen bei Hochschulwechsel durchgeführt.

Eines unserer aktuell wichtigsten Projekte ist unsere Sammlung von Online-Lernmaterialien. Gerade in der Corona-Pandemie sind Möglichkeiten zum Selbststudium wichtig.

Wenn Ihr mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchtet besucht gerne unsere Website oder unsere Socialmedia Kanäle auf Instagram, Facebook oder Twitter.

bundesfachschaft.de
instagram.com/bundesfachschaftjura
facebook.com/Bundesfachschaft.Jura
twitter.com/bundesfsjura

**Für den BRF
Carolin Wagemeyer**

Die ADF stellt sich vor

Studierendenparlament (StuPa): Liste 7
Unser Spitzenkandidat für den Senat: John Brüne, Liste 2, Platz 1



Die DAF setzt sich an der Juristischen Fakultät für Eure Interessen ein. Um auch uniweit das Beste für euch Studierende zu erreichen, engagieren sich viele unserer Mitglieder auch in der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder, kurz ADF. Die ADF und ist eng verbunden mit ihren Fachschaftsgruppen DAF, ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAS (Sozialwissenschaften), die UL (Agrarwissenschaften) und einer Vielzahl unabhängiger Mitglieder weiterer Fakultäten und setzt auf deren langjährige Erfahrung.

In jedem Januar stehen wir sowohl für das Studierendenparlament (Liste 7) als auch für den Senat (Liste 2) zur Wahl. Unser Spitzenkandidat für den Senat ist dieses Jahr John Brüne

(Senat: Liste 2, Platz 1). Für ihn stehen studentische Interessen an erster Stelle. Wir freuen uns, wenn ihr ihn mit Eurer Stimme unterstützt.

Was unterscheidet die ADF von anderen Gruppen?

Die ADF ist parteipolitisch unabhängig und besitzt kein allgemeinpolitisches Mandat. Wir sind der Überzeugung, Hochschulpolitik sollte sich auf die Belange der Studierenden fokussieren. So herrscht innerhalb unserer Gruppe eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit politisch unterschiedlich orientierter Personen zugunsten studentischer Interessen ist das, was uns auszeichnet. Wir alle haben eins gemeinsam: Wir stehen für ein

serviceorientiertes und unabhängiges Engagement in der Studierendenvertretung.

Was unsere Arbeit ausmacht?

Seit nun über 25 Jahren vertritt die ADF studentische Interessen. Im Studierendenparlament stellen wir seit 2002 die größte Fraktion und seit mehr als elf Jahren stellen wir zudem durchgängig eines der zwei studentischen Mitglieder im Senat, dem höchsten Gremium der Universität mit studentischer Beteiligung. Unsere Mitglieder arbeiten tagtäglich daran den Studienalltag fairer und abwechslungsreicher zu gestalten und die Studienbedingungen an unserer Uni zu verbessern. Ihr als Studierende steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studieninfrastruktur sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Mit Eurer Unterstützung setzen wir uns unter anderem für eine nachhaltige Digitalisierung,

innovative Lehre, starke Fachschaften und einen AStA ein, der Euch alle vertritt. Wie auch die DAF auf fakultärer Ebene setzt sich die ADF aktuell in besonderem Maße dafür ein, dass Euch aus der Corona-Pandemie so wenig Nachteile wie möglich entstehen.

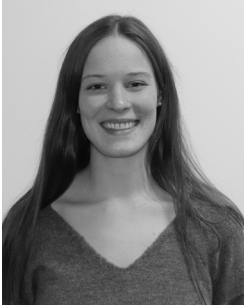
Euch interessiert unsere Arbeit? Ihr haltet unseren Ansatz für sinnvoll? Ihr habt noch weitere Fragen? Dann schreibt uns gerne! Besucht uns auf Facebook, schaut auf unserer Homepage vorbei und abonniert uns auf Instagram.

Unsere Homepages:
www.adf-goettingen.de
facebook.com/ausdenfachschaften
instagram.com/ausdenfachschaften

Alina Angermann
-Vorsitzende der Arbeits-
gemeinschaft Demokratischer
Fachschaftsmitglieder (ADF)

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 1 / FakRat: 3 /
StuPa: 16 / Senat: 16



Lena Schmidt, 7. Jura, FSR Sprecherin, DAF-Innenreferentin a.D., Tutorin

FSP: 2 / FakRat: 1



Hendrik Böhme, 5. Jura, StuKo, DAF-Veranstaltungsreferent a.D., Tutor

FSP: 3 / FakRat: 2 /
StuPa: 28 / Senat: 28



Luisa Raupach, 7. Jura, FakRat, StuKo a. D., DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 4 / FakRat: 4 /
StuPa: 45 / Senat: 45



Pascal Ulferts, 1. Jura

FSP: 5 / FakRat: 5 /
StuPa: 34 / Senat: 34



Marieke Dehn, 3. Jura, DAF-Innenreferentin, Tutorin

FSP: 6 / FakRat: 6 /
StuPa: 9 / Senat: 9



Erik Meyer, 9. Jura, FakRat a.D., StuKo a.D., DAF-Veranstaltungsreferent a.D., Tutor

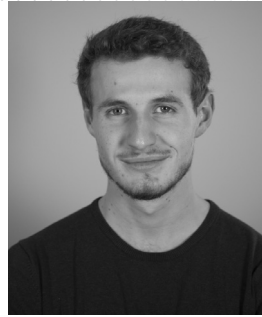
Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 7 / FakRat: 7 /
StuPa: 78 / Senat: 78



Carolin Wagemeyer, 8. Jura, FSP-Präsidentin, stellv. StuKo, FSR-Sprecherin a.D., HPK a.D., Tutorin

FSP: 8 / FakRat: 8



Clemens Precht, 3. Jura, DAF-Exkursionsreferent, Tutor

FSP: 9 / FakRat: 9 /
StuPa: 98 / Senat: 98



Mia Noemi Jablonski, 3. Jura, DAF-Veranstaltungsreferentin, Tutorin

FSP: 10 / FakRat: 10 /
StuPa: 134 / Senat: 134



Conrad Heilemann, 6. Jura, Tutor

FSP: 11 / FakRat: 11



Victoria Cohaupt, 2. Jura

FSP: 12 / FakRat: 12



Maurice Opitz, 3. Jura, Tutor

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 13 / FakRat: 13



Ricarda Bardowicks, 1. Jura

FSP: 14 / FakRat: 14 /
StuPa: 67 / Senat: 67



Jannes Walter, 5. Jura, DAF-Innenreferent, DAF-Veranstaltungsreferent a.D., Tutor

FSP: 15 / FakRat: 15 /
StuPa: 42 / Senat: 42



Ida Oks, 5. Jura, GoJIL, Tutorin

FSP: 16 / FakRat: 16 /
StuPa: 63 / Senat: 63



David Rorowski, 7. Jura, DAF-Veranstaltungsreferent a.D., Zwischenprüfungskommission a.D., stellv. StuKo a.D., Tutor

FSP: 17 / FakRat: 17 /
StuPa: 22 / Senat: 22



Tabea Zurnieden, 5. Jura, DAF-Vorsitzende, StuKo, DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 18 / FakRat: 18



Andreas Basse, 1. Promotionssemester, FSR-Sprecher a.D., FSP-Präsident a.D., HPK a.D., Tutor

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 19 / FakRat: 19



Emilie Nölle, 9. Jura, BRF KubA, FSR-Außenreferentin a.D., DAF-Veranstaltungsreferentin a.D., DAF-Skriptenreferentin a.D., Tutorin

FSP: 21 / FakRat: 21 /
StuPa: 2 / Senat: 2



Viktoria Funk, 7. Jura, stellv. ADF-Vorsitzende, SQK, FSR-Finanzreferentin a.D., DAF-Finanzref. a.D., stellv. zKLS, stellv. FoKo, Prüfungsausschuss, Tutorin

FSP: 23 / FakRat: 23 /
StuPa: 31 / Senat: 31



Marco Kubicki, 9. Jura, stellv. FakRat a.D., DAF-Vorsitzender a.D., DAF-Exkursionsref. a.D., stellv. StuKo a.D., StuKo a.D., zKLS a.D., Juristenfete-GbR a.D., Tutor

FSP: 20 / FakRat: 20



Nils Mascher, 11. Jura, DAF-Finanzreferent a.D., FSR-Finanzreferent a.D., FSP-Präsident a.D., Berufungskommission Nachfolge Langenfeld a.D., Tutor

FSP: 22 / FakRat: 22



Benedict Opitz, 1. Jura

FSP: 24 / FakRat: 24



Lukas Karrasch, 9. Jura, FSR-Sprecher a.D., HPK a.D., BRF KubA a.D., DAF-Exkursionsref. a.D., stellv. StuKo a.D., Tutor

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 25 / FakRat: 25 /
StuPa: 112 / Senat: 112



Joana Gabriel, 3. Jura, DAF-Veranstaltungsreferentin, Tutorin

FSP: 26 / FakRat: 26
StuPa: 108 / Senat: 108



Johanna Böttcher, 7. Jura, FSR-Finanzreferentin, Tutorin

FSP: 27 / FakRat: 27 /
StuPa: 59 / Senat: 59



Tobias Arp, 5. Jura, FSR-Veranstaltungsreferent, DAF-Exkursionsreferent a.D., Tutor

FSP: 28 / FakRat: 28 /
StuPa: 52 / Senat: 52



Fee Brödermann, 3. Jura, DAF-Exkursionsreferentin

FSP: 29 / FakRat: 29 /
StuPa: 120 / Senat: 120



Sophie Rolle, 7. Jura, FSR-Publikationsreferentin, Tutorin

FSP: 30 / FakRat: 30 /
StuPa: 86 / Senat: 86



Alicia Stegemann, 7. Jura, FSR-Öffentlichkeitsreferentin, DAF-Innenreferentin a.D., Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 31 / FakRat: 31 /
StuPa: 94 / Senat: 94



Julia Stichnohe, 7. Jura, FSR-Außenreferentin, DAF-Exkursionsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 32 / FakRat: 32 /
StuPa: 110 / Senat: 110



Victoria von Aufseß, 3. Jura, DAF-Finanzreferentin

FSP: 33 / FakRat: 33



Mareike Wagner, 5. Jura, DAF-Finanzreferentin, DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 34 / FakRat: 34



Madita Bienias, 5. Jura, DAF-Öffentlichkeitsreferentin

FSP: 35 / FakRat: 35



Cara von Nolting, 12. Jura, FakRat a.D., FSP-Präsidentin a.D., DAF-Vorsitzende a.D., StuKo a.D., SQK a.D., DAF-Exkursionsref. a.D., Tutorin

FSP: 36 / FakRat: 36 /
StuPa: 89 / Senat: 89



Adrian Pracht, 9. Jura, FSR-Publikationsref. a.D., StuKo a.D., zKLS a.D., stellv. SQK a.D., AStA Kulturticket, Tutor

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 37 / FakRat: 37 /
StuPa: 124 / Senat: 124



Sophia Wedemeyer, 3. Jura,
Tutorin

FSP: 38 / FakRat: 38



Sarah Bausmerth, 3. Jura

FSP: 39 / FakRat: 39



Christoph Vogeler, 5. Jura

FSP: 40 / FakRat: 40 /
StuPa: 133 / Senat: 133



Nils Hanne, 4. Jura, Tutor

FSP: 41 / FakRat: 41



Bjarne Duncker, 9. Jura, Tutor

FSP: 42 / FakRat: 42 /
StuPa: 128 / Senat: 128



Tobias Nielsen, 7. Jura

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 43 / FakRat: 43



Friederike Feilke, 3. Jura, Tutorin

FSP: 44 / FakRat: 44



Joshua Geyer, 5 Jura, DAF-Finanzref. /stellv. Vorsitzender a.D., AStA-Außenref. a.D., Tutor

FSP: 45 / FakRat: 45



Lea Gottschalk, 11. Jura, FSR-Sprecherin a.D., Berufungskommission Nachfolge Körber a.D., HPK a.D., SQK a.D., zKLS a.D., Tutorin

FSP: 46 / FakRat: 46 /
StuPa: 39 / Senat: 39



Thore Ganse-Dumrath, 10. Jura, DAF-Finanzreferent a.D., KfGD a.D., stellv. zKLS a.D., Tutor

FSP: 47 / FakRat: 47 /
StuPa: 75 / Senat: 75



Marcel König, 9. Jura, FSR-Veranstaltungsreferent a.D., Tutor

FSP: 48 / FakRat: 48 /
StuPa: 104 / Senat: 104



Nadine Ulferts, 5. Jura, ADF-Veranstaltungsreferentin a.D., Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 49 / FakRat: 49



Anna Peuser, 9. Jura, FSR-Veranstaltungsreferentin a.D., AG Flunkyball, Tutorin

FSP: 50 / FakRat: 50



Niklas Pfeifer, 4. Promotionssemester, DAF-Vorsitzender a.D., stellv. ADF-Vorsitzender a.D., StuKo a.D., SQK-Vorsitzender a.D., Berufungskommission Nachfolge Heun a.D., Tutor

FSP: 51 / FakRat: 51 /
StuPa: 125 / Senat: 125



Julius Nippert, 5. Jura, Tutor

FSP: 52 / FakRat: 52 /
StuPa: 92 / Senat: 92



Eva Herz, 8. Jura, FSR-Öffentlichkeitsreferentin a.D., AG Flunkyball, Tutorin

FSP: 53 / FakRat: 53



Denise Cyriax, 8. Jura, DAF-Exkursionsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 54 / FakRat: 54



Marleen Topka, 11. Jura, FSR-Öffentlichkeitsreferentin a.D., DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 55 / FakRat: 55 /
StuPa: 49 / Senat: 49



Markus Meyer, 9. Jura, Schwerpunkt-kommission, Tutor

FSP: 56 / FakRat: 56



Kira Voss, 11. Jura, Inhaltliche Koordination BRF, FSR-Außenreferentin a.D., Tutorin

FSP: 57 / FakRat: 57 /
StuPa: 129 / Senat: 129



Sophia Nehring, 7. Jura, DAF-Exkursionsreferentin a.D., Tutorin

FSP: 58 / FakRat: 58



Uvo Hölscher, 14. Jura, FSR-Finanzreferent a.D., Tutor

FSP: 59 / FakRat: 59



Luisa Runge, 12. Jura, FSR-Skriptenreferentin a.D., BRF a.D., Tutorin

FSP: 60 / FakRat: 60



Felicitas Machill, 11. Jura, DAF-Öffentlichkeitsreferentin a.D., Tutorin

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 61 / FakRat: 61



Malte Gerkens, 9. Jura, Tutor

FSP: 62 / FakRat: 62



Karin Reinartz, 7. Jura, Tutorin

FSP: 63 / FakRat: 63



Paul Derks, 8. Jura

FSP: 64 / FakRat: 64 /
StuPa: 130 / Senat: 130



Lennart Piellusch, 3. Jura

FSP: 65 / FakRat: 65
StuPa: 131 / Senat: 131



Julia Schwalm, 3. Jura, Tutorin

FSP: 66 / FakRat: 66



Gesa Langkop, 3. Jura

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 67 / FakRat: 67
StuPa: 115 / Senat: 115



Jakob Eh, 9. Jura

FSP: 68 / FakRat: 68 /
StuPa: 99 / Senat: 99



Rudolf-Maximilian Ley, 7. Jura,
Mentoring Programm

FSP: 69 / FakRat: 69



Emma Schütte, 7. Jura, Tutorin

FSP: 70 / FakRat: 70



Philipp Tietz, 5. Jura, Tutor

FSP: 71 / FakRat: 71 /
StuPa: 118 / Senat: 118



Madlen Bauer, 8. Jura

FSP: 72 FakRat: 72



Jakob Baumann, 11. Jura, Tutor

Kandidaten Uniwahl 2021, Liste 3

FSP: 73 / FFakRat: 73



Chiara Coccioli, 6. Jura, Tutorin

FSP: 74 / FakRat: 74



Pia Konle, 10. Jura

FSP: 75 / FakRat: 75



Enno Pyroth, 7. Jura, Tutor

FSP: 76 / FakRat: 76 /
StuPa: 105 / Senat: 105



Moritz Beyer, 5. Jura

FSP: 77 / FakRat: 77



Patrick Nölscher, 9. Promotionssemester, FSR-Skriptenreferent a.D., DAF-Skriptenreferent a.D., FakRat a.D., StuKo a.D., Promovierendenvertreter a.D., Tutor

Impressum

HERAUSGEBER	Demokratische Aktion Fachschaft Goßlerstr. 16a 37073 Göttingen www.daf-goettingen.de kontakt@daf-goettingen.de
REDAKTION	Tabea Zurnieden • Luisa Raupach • Lena Schmidt • Hendrik Böhme • Carolin Wagemeyer • Alina Angermann • Joana Gabriel • Mia Jablonski • Fee Brödermann • Clemens Precht
LAYOUT	Karl-Martin Path • Lukas Kuhlmann • Madita Bienias
AUFLAGE	nur Online
V.I.S.D.P.	Tabea Zurnieden
Titelbild:	Die DAF im Oktober 2019

DAF



WÄHLEN!

Gefordert und **erreicht!**

- ›
- › Besetzung der **neuen SQM-Professur**
- › Hauptkurs BGB
- › **Dreistündige** Übungsklausuren
- › **Verbesserung** des Examenskurses

Gefordert, **in Arbeit!**

- › Update: **Integrierter Bachelor**
- › **Psychischer Druck**
- › Verbesserung der Korrekturpraxis - **Fakultätsweiter Korrektoren:innenpool**

Neue Forderung!

- › **Schwerpunkt** wieder stärken
- › Mehr **Transparenz** zwischen Fakultät und Studis
- › **Auffangen** der pandemiebedingten **Nachteile**
- › **Digitalisierung** auch nach der Pandemie
- › **Ausbau** des BK-Angebots
- › **Übungsfälle** auch für die **Nebengebiete**

